

# Konzeption

## Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“



**Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.  
Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“  
18528 Bergen auf Rügen  
Kosmonautenweg 4**

Bergen auf Rügen, Februar 2024

## Inhaltsverzeichnis

### Leitbild des DRK für Kindertageseinrichtungen

#### Umsetzung des Leitbildes in der

#### Kindertageseinrichtungen „Brüderchen und Schwesterchen“

#### Träger der Kindertageseinrichtung

<b>1. Charakteristik</b>	7
1.1. Gesetzliche Grundlagen	7
1.2. Datenschutz	7
1.3. Besondere Schwerpunkte (Pädagogisches Profil)	7
1.4. Soziales Umfeld (Sozialraumanalyse)	9
1.5. Größe und bauliche Ausstattung	11
1.6. Außengelände	12
<b>2. Organisationsprinzip</b>	12
2.1. Gruppenstruktur und Altersmischung	12
2.2. Personalausstattung	12
2.3. Tagesablauf	13
2.4. Öffnungs- und Schließzeiten	13
2.5. Sprechzeiten der Leiterin	13
2.6. Essensversorgung	14
2.7. Finanzierung	16
<b>3. Grundsätze des täglichen Handelns</b>	16
3.1. Kinderschutz	16
3.2. Rechte der Kinder	17
3.3. Inklusion / Integration	19
3.4. Partizipation	20
3.5. Beschwerdemanagement	20
<b>4. Konzeptionelle Orientierung</b>	21
4.1. Pädagogisches Profil	21
4.2. Pädagogische Zielsetzung	22
4.3. Bild vom Kind	23
4.4. Rolle der pädagogischen Fachkräfte	23

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	2
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	---

<b>5.</b>	<b>Umsetzung der pädagogischen Zielsetzung</b>	24
5.1.	Implementierung der Bildungskonzeption Mecklenburg/ Vorpommern	24
5.2.	Individualisierung	24
5.3.	Planung pädagogischer Prozesse im Situationsansatz	25
5.4.	Beobachtung und Dokumentation	25
5.5.	Gestaltung pädagogischer Prozesse	26
5.6.	Gesunde Ernährung	27
5.7.	Stressbewältigung	27
5.8.	Räumlichkeiten und Materialien	27
<b>6.</b>	<b>Transitionsprozesse</b>	28
6.1.	Aufnahme der Kinder	28
6.2.	Eingewöhnung	28
6.3.	Gestaltung des Überganges vom Krippen- in den Kindergartenbereich	30
6.4.	Gestaltung des Überganges vom Kindergarten in die Schule	30
<b>7.</b>	<b>Qualitätsentwicklung und -Sicherung</b>	31
<b>8.</b>	<b>Teamentwicklung</b>	31
8.1.	Teamarbeit	31
8.2.	Mitarbeitergespräche	31
8.3.	Fort- und Weiterbildung	31
8.4.	Fach- und Praxisberatung	32
<b>9</b>	<b>Elternarbeit</b>	32
9.1.	Zusammenarbeit Eltern - Team	32
9.2.	Entwicklungsgespräche	33
9.3.	Individuelle Fördermaßnahmen	33
9.4.	Feste, Feiern, Höhepunkte	33
<b>10</b>	<b>Zusammenarbeit mit Institutionen/ Öffentlichkeitsarbeit</b>	34
10.1.	Interne Öffentlichkeitsarbeit	34
10.2.	Externe Öffentlichkeitsarbeit	34
10.3.	Kooperation Kindertageseinrichtung - Grundschule	35

## Leitbild der Kindertageseinrichtung

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.

### Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:

Menschlichkeit - Unparteilichkeit - Neutralität - Unabhängigkeit -  
Freiwilligkeit - Einheit - Universalität

Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit.

### 1. Das Kind in seiner Lebenssituation

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeit, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

### 2. Die unparteiliche Grundhaltung

Wir fördern, erziehen und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Besonderheiten. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

### 3. Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit

Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein. Wir sind nicht bereit Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	4
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	---

#### 4. Das Personal in DRK-Kindertageseinrichtungen

In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich durch Fortbildung weiterqualifizieren.

Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien

zusammen. Unser Verhältnis ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen.

Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.

#### 5. Unsere Leistungen

Wir leisten gute pädagogische Arbeit. Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume. Wir bieten familienergänzende und familienunterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.

DRK - Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarf- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Familien an. Wir arbeiten nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich. Wir ermöglichen den Kindern Partizipation: das heißt Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an. Wir beteiligen uns an der Ausbildung des Berufsnachwuchses, indem wir Lernfelder in der Sozialpädagogischen Praxis zur Verfügung stellen. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung im Gemeinwesen. Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

#### 6. Unsere Stärken

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung. Mit unserer Kindertageseinrichtung sind wir eingebunden in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen. Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb. Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung. Wir ermöglichen den Zugang zu anderen Angeboten des Roten Kreuzes und vermitteln eine Vielzahl von Hilfen. Wir haben ein großes Vertrauenspotenzial in der Gesellschaft, das für uns Verpflichtung ist. In unseren professionell geführten Kindertageseinrichtungen bieten wir Raum für ehrenamtliches Engagement und fördern dies.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	5
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	---

## 7. Zusammenarbeit

Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.

### Umsetzung des Leitbildes für die Kindertageseinrichtung

In Alltagssituationen, im Spiel und über Projekte, haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Lebenssituationen zu verarbeiten und sich als aktiver Gestalter ihrer Entwicklung wahrzunehmen. Wir orientieren uns an den Interessen der Kinder, greifen diese auf und beteiligen die Kinder an der Planung und Umsetzung.

Die Kinder erhalten von uns Hilfestellung beim Lösen von Konflikten durch Wertschätzung und Akzeptanz für jedes Kind und wir erklären den Kindern, dass wir Gewalt nicht zulassen.

Auf der Grundlage des Grundgesetzes“ Die Würde des Menschen ist unantastbar“, hat unser Team eine Kinderschutz-Ampel und einen Verhaltenscodex für die pädagogischen Fachkräfte entwickelt, die unsere Kinder schützt.

Ein liebevolles, ausgeglichenes Team bildet die Grundlage um Herzlichkeit und Freundlichkeit auch in ein Kinderteam zu tragen. Im Umgang miteinander und im Umgang mit ihren Eltern erleben die Kinder eine höfliche und freundliche Kommunikationsebene.

Wir betreuen in unserer Kindertageseinrichtung derzeit Kinder mit deutscher, russischer, ukrainischer, griechischer und polnischer Nationalität. Jedes Kind, egal welcher Herkunft oder Religion ist bei uns herzlich willkommen. Die Rechte der Kinder stehen für Wahrnehmung der Individualität des Kindes, Chancengleichheit, Partizipation und demokratischer Teilhabe in allen Lebensbereichen.

Unser Personal bildet sich zu verschiedenen Themen ständig weiter. Unsere Teamberatungen nutzen wir intensiv für den pädagogischen Austausch einmal im Monat.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	6
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	---

## Träger der Kindertageseinrichtung

Der DRK Kreisverband Rügen- Stralsund e.V. ist Träger dieser Kindertageseinrichtung und weiterer sechs Kindertageseinrichtungen auf der Insel Rügen und in Stralsund.

### 1. Charakteristik

#### 1.1. Gesetzliche Grundlagen

Wir arbeiten nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII), dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und dem Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V). Diese werden durch die Bildungskonzeption für Kinder von 0 bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern ergänzt (Biko MV)

#### 1.2. Datenschutz

Alle vertraulichen, persönlichen Daten der Personensorgeberechtigten und der Kinder (Betreuungsverträge, Abholbescheinigungen, Beobachtungen und Entwicklungsbögen) werden nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen verwahrt und behandelt.

#### 1.3. Besondere Schwerpunktsetzung

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz von Christa Preissing.

*„Der Situationsansatz ist eine Einladung, sich mit den Kindern auf das Leben einzulassen“*

Wir wollen Situationen im alltäglichen Leben (Schlüsselsituationen) aufgreifen und zum Gegenstand für das erkundende und reflexive Lernen machen.

Wir Erwachsenen, die die Kinder begleiten, lernen mit ihnen gemeinsam. Wir unterstützen die kindliche Entwicklung, indem wir die Lebensfragen der Kinder aufgreifen, ihre persönlichen Bedürfnisse und Interessen beachten und unterschiedliche Richtungen für Antworten und Kompetenzerwerb eröffnen.

Unsere Handlungen und Ziele orientieren sich am Leitbild, den Grundsätzen und den Prinzipien des Situationsansatzes.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	7
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	---

## Konzeptionelle Grundsätze



#### 1.4. Soziales Umfeld (Sozial -Raum-Analyse)

Unsere Kindertageseinrichtung befindet sich auf Deutschlands größter Insel in Bergen auf Rügen. Sie ist 1,5 km vom Stadtkern entfernt und steht am Rande des Wohngebiets Bergen-Süd, fernab von befahrenen Straßen und Lärm.

Unsere Kindertageseinrichtung trägt den Namen „Brüderchen und Schwesterchen“ und ist mit dem Auto oder Stadtbus bequem zu erreichen. Vor dem Gebäude befindet sich ein Parkplatz für Eltern und Mitarbeiter. Der Eingangsbereich ist gepflastert und auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Im Zentrum von Bergen-Süd gibt es eine Gaststätte mit Kegelbahn, eine Sparkasse, einen Fleischer, einen Bäcker (bei dem wir täglich unser Brot für die Mahlzeiten einkaufen), Arztpraxen, ein Blumengeschäft, einen Zeitungsladen, einen Penny, Physiotherapien, eine Kindertageseinrichtung in Trägerschaft der Stadt Bergen auf Rügen, eine Kleiderkammer, eine private Tagesstätte, Betreutes Wohnen und die Wohnungsgenossenschaft am Rugard.

In Richtung Tilzow gibt es ein Gewerbegebiet mit Autohäusern, Bio- Gasanlage, Fischhändler, Badausstatter und die DRK „Werkstatt für behinderte Menschen“.

Unsere Kindertageseinrichtung wurde am 06.12.1965 erbaut und ist seit 1992 in Trägerschaft des DRK.

Seitdem wurde die Kindertageseinrichtung Schritt für Schritt saniert und modernisiert.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	9
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	---

**Erdgeschoss**

		Bad/WC	WC	Küche	Büro Leitung	Kreativ- raum	Vorbe- reitungs- raum	Sport- raum	
Gruppen- raum		Garderobe							
				Treppe					

Spiel-  
platz

Eingang

		Gruppen- raum						
		Gruppen- raum		Garderobe				
		Schlaf- raum		Bad/WC				

**Obergeschoss**

		Bad/WC	Bad/ WC		Gruppen- raum		Bad/WC	
Gruppen- raum								Gruppen- raum
				Treppe				

## 1.6 Größe und bauliche Ausstattung

Unsere Kindertageseinrichtung entspricht dem baulichen Standard und ist modern und zweckmäßig eingerichtet.

Im Erdgeschoss befinden sich ein Mehrzweckraum (Sport, Puppentheater, Morgenkreis, Tanzen usw.) und ein Kreativraum. Außerdem die Kinderkrippe, die Küche (diese kann auch von den Kindern genutzt werden), das Büro der Leiterin und einen Raum für die Erzieherinnen, der mit Computer und Fachliteratur ausgestattet ist, ein Gruppenraum mit WC und Waschraum, sowie eine Garderobe.

In der Erziehertoilette stehen eine Waschmaschine zum Waschen der Handtücher und Lätzchen sowie ein Wäschetrockner. Zum Transport des Geschirrs und der Speisen gibt es einen Lastenaufzug.

Im 1. Obergeschoss ist der Kindergarten mit drei Gruppenräumen, zwei Garderoben und 3 drei separaten Waschräumen untergebracht. Ein großer Flur verbindet alle drei Räume miteinander. Den Flur können die Kinder zu vielfältigen Aktivitäten nutzen: Z. B. Kuscheln, Verkleiden, Bücher betrachten, Höhlen bauen.

Hier steht auch unser Getränkewagen zur selbstständigen Versorgung mit Tee und Wasser.

Zur schnellen Evakuierung bei Feuer befindet sich hier auch eine Notrutsche. Diese wird von den Kindern im Sommer auch gern genutzt, um schnell auf den Spielplatz zu gelangen.

Es sind Bücherkisten zum selbstständigen Auswählen und Betrachten verfügbar. Im Raum der zukünftigen Vorschulkinder steht ein Computer für Lernspiele, aber auch zum Schreiben der Namen und Ausdrucken von Bildern zur Verfügung. In jedem Gruppenraum befindet sich ein CD-Player zum Hören von Musik und Geschichten. An den Wänden gibt es Magnettafeln für die Malarbeiten und Fotos der Kinder. In den Garderoben dokumentiert jede Gruppe, woran sie gerade arbeitet und was es Allgemeines zu berichten gib. Der Sportraum bietet den Kindern die Möglichkeit sich angeleitet, aber auch frei zu bewegen. Hierzu stehen viele Sportgeräte wie z.B. eine Sprossenwand, eine Kletterwand, Bänke, Hocker, Mehrzweckgeräte und weitere Materialien, wie Bälle und Reifen zur Verfügung. Auch hier gibt es einen CD-Spieler zum Bewegen nach Musik. Im unteren Bereich der Kindertageseinrichtung gibt es einen Kreativraum, in dem alle Materialien für die künstlerische Betätigung der Kinder griffbereit stehen. In der Küche befindet sich eine den Kindern angepasste Arbeitsplatte, die das Zubereiten von Mahlzeiten für die Kinder möglich macht.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	11
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 1.7 Außengelände

Auf unserem Außengelände gibt es viele Möglichkeiten zur Bewegung an frischer Luft. Jeder Altersbereich (Krippe/ Kindergarten) nutzt einen entsprechend gestalteten Spielplatz. Schatten spenden die Hecken um den Platz und die neu angepflanzten Bäume. Eine Hecke aus Johannisbeeren und Stachelbeeren lädt die Kinder zum Naschen, Pflücken und Ernten ein. Auf dem Spielplatz gibt es zwei Sandkästen, ein Klettergerüst, Wippen, Barren, Schaukel, Holzseilbahn, Bauwagen, Wippe, zwei Fußballtore und eine Hangrutsche. Ein aufgeschütteter Berg dient im Winter zum Rodeln und im Sommer zum Tollen oder herunterfahren mit dem Roller oder Kipper. Zum Aufbewahren unserer vielen Außenspielzeuge, wie Roller, Kipper, Dreiräder, Fahrräder, Zelte, Hüpfbälle und weiterem stehen für die Krippe ein Häuschen und für den Kindergarten ein angebauter Raum zur Verfügung. Den Kindern steht dieses Spielzeug zur freien Verfügung.

Eine Außentoilette ermöglicht den Kindern diese nach Bedarf zu benutzen. Für die Kinder U3 gibt es seit 2010 eine Außenterrasse zum Spielen, Turnen und zur freien Bewegung. Sie können die älteren Kinder beim Spielen beobachten.

Zum Schutz gegen Sonneneinstrahlung gibt es Sonnensegel, ein Rollläden zum Ausfahren und viele Büsche und Bäume.

## 2. Organisationsprinzip

### 2.1. Gruppenstruktur und Altersmischung

In unserer Einrichtung werden 75 Kinder (20 Krippen und 55 Kindergartenkinder) im Alter von 3 Monaten bis zum Eintritt in die Schule betreut. Daraus ergibt sich folgende Gruppeneinteilung:

- 1 Krippengruppe
- 1 Mischgruppe, Krippe - Kindergarten
- 3 Kindergartengruppen

### 2.2. Personalausstattung

Die Personalausstattung entspricht den Bestimmungen des Kindertagesförderungsgesetzes (KiföG) in Mecklenburg-Vorpommern § 10 und § 11.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	12
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

### 2.3. Tagesablauf

Die Gestaltung des Tagesablaufes richtet sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Strukturen und Orientierung geben dabei feste Bezugspersonen, Räume und verbindliche Zeiten zu den Mahlzeiten.



### 2.4. Öffnungs- und Schließzeiten

Montag bis Freitag von 06:00 Uhr - 17:00 Uhr

Teilzeitbetreuung (6 h) von 08:00 Uhr - 14:00 Uhr und wenn berufstätig nach Absprache

Halbtagsbetreuung (4h) von 08:00 Uhr - 12:00 Uhr

Zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an Brückentagen bleibt unsere Einrichtung geschlossen. Im laufenden Jahr behalten wir uns 2 Tage für Weiterbildungen vor.

### 2.5. Sprechzeiten der Leiterin

Sprechzeiten der Leiterin sind nach Bedarf und vorheriger Terminabsprache möglich.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	13
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 2.6. Essenversorgung

Die Kindertageseinrichtung bietet täglich eine vollwertige und gesunde Verpflegung während der gesamten Betreuungszeit an. Es gibt eine kleine Küche, in der das Frühstück und Vesper bereitgestellt werden und die Mittagsmahlzeit ausgeteilt wird. Hier wird auch das Porzellangeschirr bereitgestellt und abgewaschen. Das Besteck befindet sich in den Gruppenräumen. Die Mahlzeiten werden in den Gruppenräumen eingenommen, in denen altersgerechtes und leicht zu reinigendes Mobiliar steht.

Getränke wie Wasser, ungesüßter Tee, und Milch stehen den Kindern ganztägig zur Verfügung. Obst und Gemüse der Saison werden den Krippen- und Kindergartenkindern als Zwischenmahlzeit gereicht.

Die Erzieherin regt die Kinder an, von allen angebotenen Speisen zu probieren, überlässt aber den Kindern die Entscheidung, ob und wie viel sie essen möchten.

Wir achten täglich auf eine angenehme Raum- und Tischgestaltung. Eine ruhige und entspannte Essatmosphäre schafft Raum für gemeinsame Tischgespräche, Genuss der Mahlzeiten und des Informationsaustausches.

Die Kinder haben die Möglichkeit soziale Kompetenzen, wie Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zu erlernen. Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Vorbild.

### Frühstück

Die Kinder stellen das auf dem Servierwagen bereitgestellte Geschirr auf die Tische und decken ihren Platz zum Essen ein.

Sie können zwischen verschiedenen Brotsorten, Belägen und Getränken auswählen. Die Kinder bereiten ihr Brot allein zu. Lässt das ihr Alter oder der Entwicklungsstand noch nicht zu, bitten sie ein Erzieher/in um Hilfe.

Die Krippe bekommt verschieden belegte Brote, Obst und Getränke in den Gruppenraum. Die Kinder können selbst auswählen. Alle versuchen ihre Getränke selbst in die Tasse zu gießen, deshalb werden unterschiedlich große Kannen angeboten.

Nach dem gemeinsamen Essen räumen die Kinder das Geschirr auf den Servierwagen und gehen mit einem Erzieher in die Kindergartengruppen.

Die letzten Frühstückskinder räumen alles auf den Wagen, wischen die Tische ab und bringen alles in die Küche. Hier helfen sie dem beim Einräumen des Geschirrspülers.

Die Obstpause wird im Kindergarten gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft vorbereitet und in der Krippe durch den Erzieher\*in.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	14
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----



### **Mittagessen**

Das Mittagessen wird von der „Werkstatt für behinderte Menschen“ des DRK gekocht und in die Kindertageseinrichtung geliefert. Der Speiseplan hängt im Eingangsbereich in Form von Piktogrammen aus und wird wöchentlich mit den Kindern aktualisiert.

Die Kinder decken ihren Platz und wählen entsprechendes Besteck aus. Die Schüsseln stehen auf dem Tisch und je nach Entwicklungsstand, können sich die Kinder selbst bedienen. Das Essen wird mit einem Tischspruch begonnen.

Nach dem Essen werden das Geschirr und die Essenreste aus den Gruppenräumen in die Küche gebracht.

Um eine gute kontinuierliche Qualität der Mittagsmahlzeit zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit der DRK Küche zusammen. Die Leiterin nimmt an Küchenkommissionen teil und hat so Einfluss auf die Speisepläne des kommenden Monats.

### **Vesper**

Das Vesperangebot wird von der Küche bereitgestellt. Die Kinder wählen aus, was und wie viel sie essen möchten.

Getränke stehen ganztägig auf dem Flur zur freien Verfügung. Freitags backt eine Gruppe für alle Kinder Kuchen.

Bei Kindern aus anderen Herkunftsländern beachten wir deren Esskultur und besprechen mit den Eltern welche Lebensmittel ihrer Religion entsprechen.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	15
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## **Lebensmittelunverträglichkeit**

Für Kinder mit nachgewiesenen Lebensmittelunverträglichkeiten (ärztliches Attest) kann die Verpflegung gesondert mit der Kita-Leitung vereinbart werden.

Vorab werden die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung der speziellen Versorgung gemeinsam mit den Eltern besprochen. Allergien werden dokumentiert, damit sie allen pädagogischen Fachkräften zugänglich sind.

## **2.7. Finanzierung**

Die Finanzierung eines Platzes setzt sich wie folgt zusammen:

*Landeszuschüsse*

*Kreiszuschüsse*

*Anteil der Wohnsitzgemeinde*

## **3. Grundsätze des täglichen Handelns**

### **3.1. Kinderschutz**

Unser Anliegen ist es, dass die uns anvertrauten Kinder sich gut entwickeln können. Jedes Kind hat Recht auf Achtung ihrer persönlichen Grenzen und einen Anspruch auf Unterstützung bei übergreifigen Verhalten. Deshalb wurde ein Kinderschutzkonzept entwickelt, auf dessen Grundlage die Kinder in unserer Einrichtung vor körperlicher und seelischer Gewalt geschützt werden sollen.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird das Konzept (mit Verfahrensablauf als Arbeitshilfe) angewendet, um allen Beteiligten in unserer Kindertageseinrichtung Handlungssicherheit bei der Erfüllung des Schutzauftrages zu geben.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	16
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

### 3.2 Rechte der Kinder



**Was tun wir als Erzieher, damit diese Kinderrechte Beachtung finden?**

#### **Wunsch und Wahlrecht**

Die Kinder werden in die Gestaltung ihres Alltags mit einbezogen und bringen ihre Wünsche für Feste und Feiern mit ein. Sie wählen ihren Schlafplatz, ihr Spielzeug, Spielorte und ihre Spielpartner selbst aus.

#### **Recht auf eine eigene Meinung**

Die Kinder unserer Einrichtung haben das Recht auf eine eigene Meinung, auf das Recht Fragen zu stellen. Der Morgenkreis ist eine gute Plattform für die Kinder um Fragen zu stellen, ihre Meinung zu äußern und Akzeptanz zu erfahren.

#### **Recht auf Beteiligung**

Unsere Kinder haben das Recht sich an allen Dingen, die sie wollen und können entsprechend ihres Entwicklungsstandes, zu beteiligen. Wir geben den Kindern den Rahmen und den Raum, sich auszuprobieren.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	17
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## **Recht auf Besitz und Eigentum**

Jedes Kind hat in unserer Kita ein eigenes Fach für besondere Schätze, worüber die Kinder selbst bestimmen dürfen. Jeden Montag dürfen die Kinder ihr Lieblingsspielzeug von zu Hause mitbringen über das sie auch selbst bestimmen dürfen.

## **Recht auf Privatsphäre**

Wir akzeptieren, wenn die Kinder aus Scharmgefühl allein auf die Toilette gehen möchten, sind aber da, wenn sie uns brauchen. In unseren Gruppenräumen schaffen wir Ecken, in die sich die Kinder auch allein zurückziehen können. Jedes Kind hat ein eigenes Bett. Die Kinder entscheiden, wieviel Nähe sie zulassen.

## **Recht auf ein gesundes Leben**

Alle Kinder in unserer Kita sind der Witterung angemessen gekleidet. Jedes Kind hat strapazierfähige Kleidung für den Außenbereich in der Kita. Wir bieten den Kindern ausgewogene Mahlzeiten über den gesamten Tag an, das schließt Frühstück, Obstpause, Mittagessen und Vesper mit ein. Mandalas, Klanggeschichten, spielerische Massagen, Bewegungsspiele und Aufmerksamkeitsübungen sowie Snoezelmusik bauen wir in den Alltag mit ein, um bei den Kindern Stress abzubauen. In unserer Kita gibt es Verhaltensregeln bei Erkältungskrankheiten. Das Recht auf ein gesundes Leben schließt auch das Schlafbedürfnis mit ein. Wir kommen dem Schlafbedürfnis der Kinder nach. Kinder, die kein Schlafbedürfnis haben, dürfen aufstehen und werden von einer/m Erzieher\*in betreut.

## **Recht auf Beschwerden**

Die Kinder können bei der/m Erzieher\*in des Vertrauens Ungerechtigkeiten zur Sprache bringen und erfahren dabei eine Beschwerdekultur. Jede Beschwerde von Kindern wird ernst genommen und besprochen.

## **Recht auf Spiel und Spaß und Erholung**

Kita soll und muss Spaß machen, deshalb entscheiden die Kinder selbst wo sie spielen und mit wem sie spielen und dabei ist lachen absolut erlaubt. Wir feiern mit den Kindern viele Feste in denen der Spaßfaktor im Vordergrund steht. Dennoch sind Kinder auch dem Lärmpegel ausgesetzt und müssen zahlreiche Sinnesreize verarbeiten. Deshalb ist es wichtig, Dass wir den Kindern eine Auszeit ermöglichen, die Zeit zum Nichtstun. Kinder sollten daher mindestens 2 Wochen am Stück mit ihren Eltern den Urlaub genießen.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	18
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## **Recht auf Medien und Information**

In unserer Kita haben die Kinder die Möglichkeit sich jederzeit mit Büchern und Zeitschriften ihrer Wahl auseinander zu setzen. Jede Frage der Kinder wird ernst genommen und beantwortet. Wir informieren die Kinder über personelle Veränderungen. Ein für die Kinder lesbarer Essensplan, in Form von Fotos, hängt zur Information aus.

## **Recht auf Persönlichkeit und Gleichstellung**

Alle Kinder in unserer Kita haben die gleichen Rechte und Regeln. Wir respektieren persönliche Befindlichkeiten der Kinder und signalisieren, dass wir für die Kinder da sind, wenn sie uns brauchen. Wir respektieren jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit.

### **3.3. Inklusion / Integration**

Inklusion in der Erziehung, Bildung und Betreuung bedeutet für uns, dass alle Kinder in ihrer Vielfalt und Besonderheit wahrgenommen werden. Wir möchten allen Kindern einen gleichberechtigten Zugang, unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten, zu Angeboten, Räumen und Materialien schaffen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihren Alltag aktiv gestalten und an Entscheidungsprozessen teilhaben und mitwirken können. Die Vielfalt der Kinder in einer Gruppe sehen wir als Chance für das gemeinsame Lernen, Forschen und Entdecken.

Die Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der Kinder ermöglicht einen wert- und vorurteilsfreien und vertrauensvollen Umgang miteinander. Gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung ermöglichen die Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

### **3.4. Partizipation**

Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.

#### **Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet dies in der Kinderkrippe, dass die Kinder**

- bei den Mahlzeiten selbst entscheiden ob sie allein essen oder ob sie Hilfe möchten.
- sie treffen die Farbwahl der Tassen und entscheiden, was sie trinken möchten. (Kakao, Wasser oder Tee)

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	19
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

- die Kinder treffen die Entscheidung bei der Wahl des Lätzchens
- die Kinder füllen sich ihr Essen bereits selbst auf entsprechend ihres Entwicklungsstandes und entscheiden über die Auffüllmenge und was sie sich auffüllen möchten
- bei Ausflügen entscheiden die Kinder über das Ziel des Ausfluges entsprechend ihres Entwicklungsstandes und welches Kind sie anfassen möchten
- sie entscheiden welche Lieder entsprechend ihres Entwicklungsstandes gesungen werden
- das Spielzeug ist für die Kinder in greifbarer Höhe, dass die Kinder über ihre Spielzeugauswahl selbst entscheiden
- sie haben teil an der Raumgestaltung in dem ihre Gemeinschaftsarbeiten im Raum einen schönen Platz finden
- bei unseren Festen entscheiden die Kinder ob sie sich verkleiden möchten und ob sie daran teilnehmen möchten

**Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet das im Kindergarten, das die Kinder**

- bei den Mahlzeiten sich selbst auffüllen, die Menge bestimmen, bestimmen was sie von dem Angebot der Speisen und Getränke essen oder trinken, entscheiden wann sie satt sind und das auch äußern
- sie entscheiden über die Frühstücksauswahl, die Kinder entscheiden über ihre Platzwahl
- sie stimmen demokratisch ab, auf welchen Spielplatz sie gehen, welche Feste sie feiern möchten
- sie entscheiden über den Ablauf der Feste, sie unterbreiten Vorschläge für die Gestaltung des Festes und stimmen demokratisch ab
- sie gestalten ihre Räume mit ihren tollen Bastel- und Malarbeiten und entscheiden dabei über die Auswahl des Materials
- die Kinder sorgen selbst für Ordnung und Sauberkeit in ihren Räumen

**3.5. Beschwerdemanagement**

Nur wer den Grund der Störung kennt, kann die Ursache beseitigen und weitere Fehler vermeiden.

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements gibt es eine Verfahrensanweisung zur Annahme und Auswertung einer Beschwerde.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	20
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

Die Beschwerde wird angenommen und das Problem dargestellt. Danach wird die Beschwerde mit den Personen bearbeitet, die das Problem betreffen. Nach der Bearbeitung erfolgt eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer und alle Beteiligten.

Es erfolgt dann eine Auswertung der Beschwerde. Diese Verfahrensweise wenden wir auch bei den Kindern an. Wir nehmen jede Beschwerde von Kindern ernst, damit die Kinder eine sichere Beschwerdekultur erfahren und lernen, wie Konflikte gelöst werden.

#### 4. Konzeptionelle Orientierung

##### 4.1. Pädagogisches Profil

Motto unserer pädagogischen Arbeit:

*„Die Lebenswelt der Kinder soll entdeckt,  
untersucht, verstanden und mit Kindern gestaltet werden.“*

-Situationsansatz

Durch Beobachtungen und Erzählungen erfahren wir, was Kinder im Moment beschäftigt. Dieses greifen wir auf und gehen gemeinsam mit Kindern auf Ideensuche. Wir Erzieher wählen aus den in Frage kommenden Lebenssituationen jene aus, die wir mit den Kindern im Sinne einer "Schlüsselsituation" bearbeiten.

Wir geben den Kindern Zeit, Raum und Material um ihre Ideen umzusetzen. Kinder gelangen durch ihr eigenes Handeln zu wertvollen Erkenntnissen.

Wir Erzieher geben den Kindern Impulse. In unseren Angeboten achten wir darauf, dass wir alle Bildungsbereiche mit einbeziehen und bitten Eltern um Unterstützung. Wir setzen uns mit Veränderungen von Kindheit, mit sozialen, mit kulturellen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen auseinander, die Einfluss auf gegenwärtige und künftige Lebenssituationen der Kinder haben.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	21
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 4.2. Pädagogische Zielsetzung

Kinder entdecken sich in den ersten Jahren als eigenständige Persönlichkeit. Uns ist es wichtig, dass die Kinder stark gemacht werden. Wir helfen ihnen selbstständiger und selbstbewusster zu werden durch Mut zusprechen. Wir loben sie und lassen sie spüren, dass sie uns wichtig sind.

Unsere Regeln in der Einrichtung verhandeln wir mit den Kindern. Diese sollen den Kindern Struktur und Sicherheit geben damit sie in der Lage sind, für sich Verantwortung zu übernehmen und eigene Lösungen zu finden.

Durch unser Vorleben erfahren die Kinder Freundlichkeit und Höflichkeit im Umgang mit den Kindern und den Eltern. Wir ermuntern sie, ihre Konflikte selbst zu lösen und wirken nur als Mediator, damit unsere Kinder dialogfähig werden.

In unserer Einrichtung sind uns „Bitte und Danke“, „Hallo und Tschüss“ sehr wichtig.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich mitzuteilen. Wir nutzen dazu den Morgenkreis, aber auch ganz individuelle Momente.

(Selbstvertrauen, Selbstkonzept)

Kinder gestalten ihren Alltag aktiv. Dabei sind die Erzieher und Erzieherinnen Vorbilder. Fehler dürfen gemacht werden. Wir begleiten unsere Kinder, geben Erklärungen, lassen sie ausprobieren und erleben. Die Kinder lernen durch den Austausch in Gesprächen. Um Informationen sammeln zu können, bieten wir den Kindern Medien und Bücher an. Auch der Morgenkreis mit den Kindern wird genutzt um Informationen zu sammeln und zu verarbeiten.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	22
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

### 4.3. Bild vom Kind



### 4.4. Rolle der pädagogischen Fachkräfte

#### Wir Erzieher und Erzieherinnen sehen unsere Aufgabe:

die Kinder vor allem in ihrem eigenaktiven Streben zu unterstützen.

Jedes Kind hat eine eigene Art zu fühlen, sich zu äußern zu denken und dies wertschätzend zu begleiten und wahrzunehmen, ist unser Anliegen. Wir organisieren, machen und entscheiden nicht für die Kinder, wir trauen es dem Kind zu, selbstwirksam zu sein.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	23
---	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 5. Umsetzung der Zielsetzung

### 5.1. Implementierung der Bildungskonzeption Mecklenburg -Vorpommern

In folgenden Bildungs- und Erziehungsbereichen haben die Kinder die Möglichkeit Fähigkeiten und Fertigkeiten in sozialen, kognitiven, körperlich-motorischen sowie in alltagspraktischen Bereichen zu erwerben. Dabei geht es uns um ganzheitliches Lernen, in Sinn-Zusammenhängen und unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lebenswelt.

- **Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation**
- **Personale und sozial- emotionale Entwicklung, Wertorientierung, Religiosität, kultursensitive Kompetenzen**
- **Elementares Mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrung**
- **Medien und digitale Bildung**
- **Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten**
- **Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention**
- **Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Wir ermöglichen den Kindern Zugang zu einer sozialen Lebenswelt, wobei die Entwicklung grundlegender konzeptioneller Denk- und Handlungsfähigkeiten bis hin zum eigenständigen Lernen gefördert wird.

Die Verknüpfung aller Bildungs- und Erziehungsbereiche fördert die Herausbildung sozialer Grunderfahrungen. Wir geben den Kindern Raum und Zeit, um sich mit allumfassend mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und ihre Interessen, Neigungen und Fähigkeiten zu entfalten:

### 5.2. Individualisierung

Aus der Individualität des Kindes und dem Zusammenspiel in der Gruppe ergibt sich der Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit. Das Kind hat das Recht auf Achtung und so zu sein, wie es ist. Nach diesem Motto begleiten, fördern und unterstützen wir Erzieher die Kinder in ihrer individuellen und geschlechtsspezifischen Persönlichkeitsentwicklung.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	24
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

Wir berücksichtigen, dass der individuelle Entwicklungsstand in verschiedenen Entwicklungsbereichen (Sprache, Motorik usw.) vom sogenannten normalen, dem Alter entsprechenden Entwicklungsstand der Kinder, abweichen kann.

Deshalb ist es wichtig jedes Kind genau zu beobachten, um seinen Entwicklungsstand, seine kognitiven und sonstigen Kompetenzen und seine Begabung zu erfassen. Dieses erreichen wir in systematischen Beobachtungen und Dokumentationen, sowie im Portfolio (Lerngeschichten). Bildungsangebote werden in Kleingruppen durchgeführt. Hierbei wird sich am Entwicklungsstand, den Interessen und dem Bedarf der Kinder orientiert. Die Kinder haben die Möglichkeit Lerninhalte und Projekte mit zu bestimmen und sich aktiv zu beteiligen.

### **5.3. Planung pädagogischer Prozesse im Situationsansatz**

Planung ist Grundlage und Orientierung und macht unsere Arbeit für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar. Auf der Grundlage zielgerichteter Beobachtungen erstellen die Pädagogischen Fachkräfte handlungsleitende Ziele. Dabei werden Methoden und Bildungswege gewählt, in denen Kinder neue Erkenntnisse gewinnen, Antworten auf ihre Fragen finden können. Impulse wecken nicht nur die Neugier der Kinder, sondern bilden die Grundlage für weiteres Forschen und Entdecken.

Folgende Handlungsmöglichkeiten nutzen wir: Projekt, Spiel in seiner Bedeutung erklären, Alltagsgestaltung, Raumgestaltung und Materialauswahl.

### **5.4. Beobachtung und Dokumentation**

Die Erzieher beobachten die Kinder regelmäßig (3x hintereinander) und halten Ergebnisse im Beobachtungsbogen fest.

Die Beobachtung und Dokumentation unterstützen uns in unserer Planung. Wir werten die Beobachtungen aus und können somit Entwicklungsprofile erstellen, die Kinder in Ihrer Entwicklung fördern.

Die Entwicklung der Kinder wird in ihrem Portfolio mit Lerngeschichten und Fotos für die Kinder dokumentiert und aufbewahrt. Einmal im Jahr führen wir mit den Eltern ein Elterngespräch, um gemein

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	25
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 5.5. Gestaltung pädagogischer Prozesse

Unsere pädagogische Arbeit geht aus von den sozialen und kulturellen Lebenssituationen der Kinder und ihren Familien. Wir sind bestrebt herauszufinden, was Schlüsselsituationen im Leben der Kinder sind.

Zugänge zu Wissen und Erfahrungen werden dabei in realen Lebenssituationen eröffnet. Im Spiel ermöglichen wir den Kindern, ihre Phantasie und ihre schöpferischen Kräfte zu entfalten. Jüngere und ältere Kinder können im gemeinsamen Tun ihre vielseitigen Erfahrungen und Kompetenzen aufeinander beziehen und sich dadurch in ihrer Entwicklung gegenseitig stützen.

Unsere Kinder können das Leben in der Kindertageseinrichtung aktiv mitgestalten. Im täglichen Zusammenleben findet eine bewusste Auseinandersetzung mit Werten und Normen statt. Regeln werden gemeinsam mit den Kindern vereinbart. Räume und ihre Gestaltung stimulieren das eigenaktive und kreative Tun der Kinder in einem anregungsreichen Milieu.

Wir Erzieher beobachten, dokumentieren und analysieren was Kinder an Fragen, Problemen und Informationen einbringen. Wir bearbeiten mit den Kindern aktuelle Situationen und erschließen die darin enthaltenen Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Situationsansatz heißt ganzheitliches Lernen in Zusammenhängen, bei dem alle Dimensionen des Wahrnehmens, Erlebens und des Ausdrucks einbezogen sind. Lernen findet freiwillig und selbst- oder auch fremdmotiviert ohne Leistungsdruck statt.

Die Bedeutsamkeit von Bildungsinhalten für Kinder sehen wir so:

- das Kind in seiner Welt - das Bild von sich selbst (Familie, Wohnumgebung, Erlebensbereiche, Verwandte, Ausflüge, wer bin ich, wie sehe ich aus...)
- das Kind in der Kindergemeinschaft - das Bild von den anderen (Aushandlungsprozesse mit anderen Kindern, Freundschaften, Umgang mit Konflikten, jeder ist irgendwie anders...)
- Weltgeschehen erleben, Welt erkunden - das Bild von der Welt (Erscheinungen, Bedingungen im Umfeld, in der Welt, Traditionen, Feste, Feiern)

Ausgangspunkt bleibt immer die Erfahrungswelt der Kinder, dass was die Kinder erleben und was sie bewegt.

Pädagogische Angebote finden im gesamten Tagesablauf statt. Die allseitige Entwicklung der Kinder unter Berücksichtigung aller Bildungsbereiche steht im Vordergrund.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	26
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 5.6. Gesunde Ernährung

In Projekten bearbeiten wir das Thema „Gesunde Ernährung“.

## 5.7. Stressbewältigung

Es gibt verschiedene Angebote der Stressbewältigung, die wir im Alltag gut anwenden können. Z. B. durch eine Klanggeschichte wird die Aufmerksamkeit und Konzentration gefördert.

Bewegungsspiele sind wichtig für die Körpererfahrung, die Körperwahrnehmung und die sozialen Erfahrungen der Kinder. Aber auch Aufmerksamkeitsübungen, wie eine Meditation nach einer sportlichen Betätigung oder der Spielzeit helfen den Kindern, um wieder etwas Ruhe zu finden. Kind-Massagen finden ihre Anwendung nach sportlicher Betätigung. Wir lassen Kinder zur Ruhe kommen durch Körperwahrnehmung und fördern gleichzeitig soziale Kompetenzen.

Die Mittagsruhe in den Kleinen Gruppen empfinden wir für sehr wichtig. Wir orientieren uns an dem Bedürfnis der Kinder.

## 5.8. Räumlichkeiten und Materialien

In allen Räumen ist das Material für kleinere Kindergruppen frei verfügbar und wird in Regalteilen in Greif- und Sichthöhe der Kinder aufbewahrt. Flure und Waschräume stehen ebenfalls für Aktivitäten der Kinder zur Verfügung. In den Gruppenräumen und auf dem oberen Flur sind Bücherkisten und Spiele zum selbstständigen Auswählen und Betrachten und Spielen verfügbar. In jedem Gruppenraum befindet sich ein CD-Player zum Hören von Musik und Geschichten. Unser Treppenhaus soll in wertschätzender Weise die kreativen Arbeiten der Kinder ausstellen. In den Garderoben dokumentiert jede Gruppe, woran sie gerade arbeitet und was es Allgemeines zu berichten gibt. Der Sportraum bietet den Kindern die Möglichkeit sich angeleitet, aber auch frei zu bewegen. Hierzu stehen viele Sportgeräte wie z.B. eine Sprossenwand, eine Kletterwand, Bänke, Hocker, Mehrzweckgeräte und weitere Materialien, wie Bälle und Reifen zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit digitale Spiele auf dem Tablett zu spielen oder das Tablett zu nutzen, um Medienkompetenzen auf einfache Weise zu erlangen, zum Beispiel Videos selber drehen.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	27
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 6. Transitionsprozesse

### 6.1. Aufnahme der Kinder

Vor der Aufnahme werden die Eltern durch die Einrichtung geführt, ihnen wird der Tagesablauf erläutert und sie erfahren, welche Dinge mitgebracht werden müssen. Die Eltern haben die Möglichkeit das Konzept der Einrichtung einzusehen.

Die Eltern erhalten:

- einen Vertrag
- eine Bescheinigung zum Bringen und Holen ihrer Kinder
- ein Sepa -Lastschriftmandat
- Einwilligungserklärung zu Vorschul- und zahnärztlichen Untersuchungen
- Infektionsschutzgesetz
- Einwilligung in die Datenverarbeitung
- Einwilligung zur Verwendung von Sonnencreme
- Unbedenklichkeit von Lebensmitteln
- Fragebogen zur Eingewöhnung

Sie lernen die/ den zukünftige/n Erzieher\*in kennen. Die Eltern geben dabei Auskünfte über:

- den Entwicklungsstand sowie individuelle Besonderheiten des Kindes
- Familienstrukturen, Erziehungsstile
- ihre mögliche Mitwirkung
- ihre Erwartungen

### 6.2. Eingewöhnung

Es ist uns ein Anliegen und gleichzeitig unser Ziel, dass das Kind gern und angstfrei die Kindertagesstätte besucht, deshalb wird die Eingewöhnungszeit individuell mit den Eltern, der Kita-Leitung und der pädagogischen Fachkraft der Gruppe besprochen.

Dabei werden folgende Punkte besprochen:

- Beginn der Eingewöhnung
- Ablauf der Eingewöhnung

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	28
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

- Eingewöhnungsfragebogen/ Infomappe
- Besonderheiten des Kindes
- Tagesablauf in der Kita

Die Mutter oder Vater kommt mehrere Tage mit in die Einrichtung und begleitet das Kind in der Gruppe. Allmählich versucht der/ die Erzieher\*in, auf den Interessen und Bedürfnissen des Kindes beruhend, mit kleinen Spielangeboten Kontakt zum Kind aufzunehmen.

Nach einigen Tagen lässt das Elternteil das Kind für kurze Zeit alleine bei dem/ der Erzieher\*in, bleibt aber in der Nähe, falls das Kind weint.

Die Eingewöhnungszeit sollte 14 Tage bis 3 Wochen betragen und ist erst abgeschlossen, wenn das Kind, sofern es Kummer hat, durch den/ die Erzieher\*in Trost annimmt und bereit ist die Abwesenheit der Eltern zu akzeptieren. Es fühlt sich wohl und bringt dieses zum Ausdruck.

Auch im Kindergarten wird den Eltern und Kindern eine Eingewöhnung gewährt. Die Zeit wird mit den Eltern abgesprochen und sie haben die Möglichkeit bei ihren Kindern zu bleiben. Wenn das Kind sich öffnet und Trost annimmt, ist auch hier die Eingewöhnung beendet.

Nach der Kontaktphase, der Trennungsphase und der Stabilisierungsphase schließt sich ein Eingewöhnungsabschlussgespräch zur Reflektion an.

Während der Eingewöhnungsphase, die in den einzelnen Gruppen individuell und nach den Bedürfnissen der Kinder geplant wird, ist die Mitarbeit der Eltern von entscheidender Bedeutung. In der Krippe dauert die Eingewöhnungsphase bis zu 6 Wochen und richtet sich nach dem „Berliner Modell“. Es braucht das Vertrauen der Eltern, um ihre Kinder „los zu lassen“. Das bedeutet, dass sie Ihr Kind allein in der Betreuung durch den Kindergarten lassen, wenn es dazu bereit ist. Andererseits müssen die Eltern schnell verfügbar sein, wenn es während der Eingewöhnung zu Problemen kommen sollte.

In der Regel ist davon auszugehen, dass die Eingewöhnungsphase bis zu 4 Wochen dauern kann. In den meisten Fällen reichen jedoch 2 Wochen aus.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	29
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

Ziele der Fachkräfte	Ziele der Eltern	Ziele der Kinder
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauen zu Kindern und Eltern aufbauen</li> <li>• Das Kind kommt mit Freude und fühlt sich wohl</li> <li>• Die Eltern vertrauen uns ihr Kind gerne an</li> <li>• Absprachen treffen und einhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernst genommen werden in dieser neuen Lebensphase</li> <li>• Kindeswohl erleben</li> <li>• Eigenes Erleben, „Loslassen“, Gefühle und Emotionalität respektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindung herstellen</li> <li>• Geborgenheit erfahren</li> <li>• Angenommen werden</li> <li>• Rituale/ Rahmen/ Sicherheit erleben</li> <li>• Abläufe und Regelmäßigkeiten kennen lernen</li> </ul>

### 6.3. Gestaltung des Überganges vom Krippen- in den Kindergartenbereich

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten gestaltet sich harmonisch. Die Krippenkinder haben im Tagesablauf die Gelegenheiten alle Erzieher\*innen kennen zu lernen. Die Kinder haben kurz vor dem Wechsel die Möglichkeit ihre nächste Gruppe beim Spiel und den Spielplatz kennen zu lernen. Bevor die Kinder in die nächste Gruppe kommen wird ein Informationsnachmittag durchgeführt.

Die Kinder packen am letzten Tag in der Krippe einen kleinen Koffer mit ihren ganz wertvollen und persönlichen Sachen und ziehen in den Kindergarten, weil sie jetzt groß sind.

### 6.4. Gestaltung des Überganges vom Kindergarten in die Schule

Um eine gute Vorbereitung auf die Schule zu ermöglichen, sind alle künftigen Schulanfänger in einer Gruppe zusammen. Die Kinder werden über die Kindertageseinrichtung zu bestimmten Höhepunkten in der Schule eingeladen und nehmen an den Vorschulnachmittagen in der Schule teil. Sie sehen Freunde aus dem Kindergarten wieder und unterhalten sich mit diesen. Die Erzieherin der Vorschulgruppe informiert sich über das Einschulungsverfahren und trifft sich mit den Lehrern der Altstadtschule regelmäßig zum gemeinsamen Austausch über die Kinder und über Anforderungen, die die Lehrer an die Schüler stellen. Die Lehrer hospitieren im Kindergarten und sprechen über den Entwicklungsstand einzelner Kinder. Eine Lehrerin nimmt am Elternabend der Vorschulgruppe teil. Die Lehrer informieren die Erzieherinnen über Schwierigkeiten, welche es bei den Schülern des letzten Jahres gab. Durch das Familiensportfest lernen sie die Turnhalle kennen.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	30
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 7. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Der Nationale Qualitätskriterienkatalog (W.Tietze, S.Viernickel 2003) ist für die fachliche Arbeit in unserer Kindertagesstätte unentbehrlich. Eine qualitätsbeauftragte Pädagogin sorgt für die Umsetzung. In regelmäßigen Abständen werden Qualitätsbereiche evaluiert und ein Qualitätsprofil (Ist- Stand) ermittelt. Fachliche Orientierung gibt neue Impulse und Anregungen. Durch klar formulierte Zielvereinbarungen mit entsprechenden Terminen und Verantwortlichkeiten kommt es zu positiven Veränderungen der Einrichtung.

## 8. Teamentwicklung

### 8.1. Teamarbeit

Die Mitarbeiter treffen sich 1 x monatlich zur Dienstberatung und besprechen organisatorische und pädagogische Themen. In jeder Dienstberatung wird auch immer ein Punkt aus der Konzeption besprochen und beleuchtet. Wichtig ist uns ein reger Informationsaustausch im Rahmen der Analyse von Beobachtungen. Dieses erfolgt auch in kollegialer Fachberatung.

Die Fachkräfte arbeiten aktiv an der Erarbeitung und Fortschreibung der Konzeption, sowie der Erarbeitungen von Regeln und Abläufen unter Beachtung der Stärken eines jeden Einzelnen. Alle Mitarbeiter sind an diesem Prozess beteiligt und verantwortlich. Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

### 8.2 Mitarbeitergespräche

Mitarbeitergespräche finden 1 x jährlich gemeinsam mit der Einrichtungsleitung statt. In ihnen werden erreichte Ziele, Inhalte und Probleme analysiert und neue Zielvereinbarungen für das folgende Jahr schriftlich festgehalten.

### 8.3 Fort- und Weiterbildung

Alle Erzieher\*innen haben die Möglichkeit, bis zu 5 Bildungstage für Weiterbildungen zu nutzen. Dabei werden die Angebote zur Bildungskonzeption, zur Erweiterung der Fachkenntnisse und Kompetenzen, aber auch zum neuen Bildungsverständnis vorrangig im gesamten Team besucht,

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	31
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

um den Austausch und das Verständnis zu unterstützen. Unser Ziel ist es, alle Erzieher\*innen zu Fachkräften im Situationsansatz (Level A) auszubilden.

Inhouse-Schulungen sind speziell auf die Situationen in unserem Haus ausgerichtet. Hier werden Angebote zielgerichtet auf die speziellen Bedürfnisse der Fachkräfte und die tägliche Praxis angelehnt.

An der Ausbildung „Erste Hilfe am Kind“ und der Weiterbildung- Kindeswohlgefährdung nach §8a nehmen die Erzieherinnen und Erzieher alle 2 Jahre teil.

#### **8.4 Fach- und Praxisberatung**

Die Fach- und Praxisberatung erfolgt in unserer Einrichtung durch den DRK Landesverband M/V. Fach- und Praxisberatung unterstützt die Qualitätsentwicklung und Sicherung der Kita in der Organisationsentwicklung und allen pädagogischen Bereichen. Zu den Hauptaufgaben zählt, die Verknüpfung wissenschaftlich theoretischer Erkenntnisse mit der Fachpraxis.

Die Fach- und Praxisberaterin beteiligt sich an der Konzeptionsentwicklung. Umsetzung gesetzlicher Rahmenbedingungen und Teamarbeit.

In regelmäßigen Abständen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Fachberatung im pädagogischen Alltag begleitet, Reflexionsgespräche durchgeführt und pädagogischen Ansätze besprochen. Kollegiale Beratung und Fallbesprechung ermöglichen den Blick aus unterschiedlichen Perspektiven und schaffen in vertrauensvoller sowie wertschätzender Auseinandersetzung lösungsorientierte Handlungsmöglichkeiten.

### **9 Elternarbeit**

#### **9.1. Zusammenarbeit Eltern- Team**

Für die optimale Entwicklung des einzelnen Kindes ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal eine wichtige Voraussetzung. Die Zusammenarbeit beruht auf Respekt und Wertschätzung.

Eltern sind die Experten für das eigene Kind. Gleichzeitig bringen die pädagogischen Fachkräfte ein Fachwissen und jahrelange Erfahrung in der frühkindlichen Bildung mit. Die pädagogischen Fachkräfte sind verpflichtet, die Eltern über alle Angelegenheiten der frühkindlichen Bildung und des Entwicklungsstandes des Kindes zu informieren.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	32
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

Wir beteiligen unsere Eltern an Veranstaltungen, der Realisierung von Projekten und beziehen die Eltern in andere Vorhaben mit ein. Der Elternrat organisiert zusammen mit den Eltern selbständig Veranstaltungen für Kinder und Eltern. Die Wahl wird auf dem ersten Elternabend des Jahres durchgeführt und findet für ein Jahr statt.

## 9.2. Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche werden mindestens 1x im Jahr (im Geburtsmonat) durchgeführt. Hierbei wird auf der Basis von Beobachtung und Dokumentation über die Entwicklung, Erfahrung und Erleben des Kindes Auskunft gegeben.

Sie ermöglichen den Austausch zwischen Eltern und Erzieher\*innen, die Klärung von Fragen und die Verständigung über Erziehungsvorstellungen. Ausgehend von den Beobachtungen der Kinder werden individuelle Ziele für die weitere Entwicklung der Kinder abgeleitet.

## 9.3. Individuelle Fördermaßnahmen

Diese ergeben sich aus den Beobachtungen und werden mit den Eltern besprochen. Dabei zeigen wir den Eltern Möglichkeiten auf, wo sie professionelle Hilfe außerhalb der Kita finden können. Bei Entwicklungsverzögerungen setzen wir an dem Entwicklungsstand der Kinder an, um sie nicht zu überfordern und sie trotzdem weiter Erfolg erleben können.

Wir haben ein gut ausgebautes Netzwerk von Ergotherapeuten, Logopäden und Frühförderungsstellen, so dass wir in Absprache mit den Eltern Empfehlungen aussprechen können.

## 9.4. Feste, Feiern, Höhepunkte

Im Januar eines neuen Jahres werden durch die Kinder Vorschläge für unseren Veranstaltungsplan gemacht und die Kinder entscheiden demokratisch, welche Feste und Höhepunkte in den Veranstaltungsplan aufgenommen werden. Die Kinder sind dabei die Gestalter der Höhepunkte.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	33
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

## 10 Zusammenarbeit mit Institutionen/ Öffentlichkeitsarbeit

### 10.1. Interne Öffentlichkeitsarbeit

DRK- Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und Familien an. Dazu arbeiten alle Bereiche des DRK Kreisverbandes Rügen-Stralsund eng zusammen.

Regelmäßig bereiten die Kinder Programme vor, mit denen sie die Bewohner des Betreuten Wohnens des DRK´s erfreuen. Das bietet Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung.

Mit Anmeldung des Kindes treten viele Eltern das erste Mal mit uns in Kontakt. Fotos der Mitarbeiter mit Namen im Vorflur dienen einer ersten Vorstellung unseres Teams. Damit wir Zeit für die Vorstellung unserer Kindertagesstätte und zur Beantwortung von Fragen haben, vereinbaren wir mit den Eltern einen Termin. Im Eingangsbereich befindet sich eine Magnettafel mit den wichtigsten Informationen und aktuellen Hinweisen. Neben Informationen der Einrichtung haben auch Eltern oder externe Veranstalter nach Absprache die Möglichkeit Aushänge dort anzubringen.

Zur internen Öffentlichkeitsarbeit gehören auch zufriedene Kinder und Eltern. Vor jedem Gruppenraum, aber auch im ganzen Haus werden die schönen Arbeiten der Kinder ausgestellt. Wir pflegen einen freundlichen und respektvollen Umgang mit den Kindern, Eltern und Großeltern.

### 10.2. Externe Öffentlichkeitsarbeit

Die Ausbildung des Berufsnachwuchses unterstützen wir durch Kooperation mit der Beruflichen Schule Stralsund und anderen Bildungsstätten.

Die Bewohner der Betreuten Wohnanlagen in der unmittelbaren Umgebung erfreuen wir zu verschiedenen Anlässen mit kleinen Programmen und Besuchen. Verschiedene Anlässe des Wohngebietes oder der Stadt werden von uns wahrgenommen und unterstützt, z. B. schmücken wir Tannenbäume in der Stadt, gratulieren zu Jahrestagen und werden eingeladen von Betrieben in unserer Umgebung.

Externe Öffentlichkeitsarbeit

- Kontaktpflege zu Familien
- Kontaktpflege zum Träger

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	34
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----

- Kontaktpflege zu Betrieben
- Presseberichte über besondere Projekte und besonderen Anlässen, Aktivitäten
- Feste und Feiern mit den verschiedenen Bezugspersonen der Kinder
- Mitwirkung und Präsenz bei Festen im Wohngebiet
- Mitwirkung bei Geburtstagen in der Pflegeeinrichtung und der Sozialstation
- Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen, Hospitationen
- Frühförderstellen und Logopäden/ Jugendamt

### 10.3. Kooperation Kindertageseinrichtung - Grundschule

Im Kooperationsvertrag mit der Grundschule „Am Rugard“ und der Altstadtschule werden Maßnahmen festgelegt, die den Kindern einen unbeschwerten Übergang in die Schule ermöglichen sollen.

Bergen, 20.02.2024

---

Einrichtungsleitung

---

Träger

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Pirk	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Thesenvitz	Revision 02 2024-02-19	Konzeption Kindertageseinrichtung „Brüderchen und Schwesterchen“ Bergen	35
--	------------------------------------	---	---------------------------	---	----